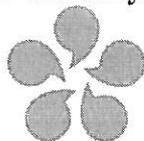


Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK OPONENTA BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Studijní obor:	Anglický jazyk a literatura - Německý jazyk a literatura
Akademický rok:	2016/2017
Název práce:	Anglizismen im Deutschen – Sprachwandel oder Sprachverfall?
Autor/ka práce:	Sabina Štěpánková
Vedoucí práce:	Mgr. Magdalena Malechová Ph.D.
Oponent/ka práce:	Mgr. Jana Hofmannová Ph.D.

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	X			
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	X				
Faktická, věcná a obsahová správnost	X				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	X				
Interpretace výsledků	X				
Formulace závěrů práce	X				
Odborný přínos práce a její praktické využití	X				
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky	X				
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	X				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	X				
Grafická úprava textu	X				
Jazyková a stylistická úroveň práce	X				
Práce s odborným jazykem	X				
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	X				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)	-				

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ Oponenta BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Sabina Štěpánková befasst sich in ihrer Bachelorarbeit mit Anglizismen im Deutschen aus sozio-kultureller Perspektive. Die Arbeit gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Im theoretischen Teil wird der Sprachwandel mit einem besonderen Akzent auf den lexikalischen Wandel mit hoher Fachkenntnis mit Hilfe der Fachliteratur unter die Lupe genommen. Es werden drei Theorien des Sprachwandels auf kompetente Weise beschrieben, und zwar die Theorie des Sprachorganismus von Hermann Paul, dann die Theorie von der unsichtbaren Hand in der Sprache von Rudi Keller und schließlich die Theorie der Sprachdynamik von Jürgen Erich Schmidt und Joachim Herrgen. Die Studentin widmet sich kurz auch der Geschichte des Fremdspracheneinflusses auf das Deutsche. Im Weiteren werden Anglizismen und das Englische als Gebersprache fokussiert.

Ein weiterer Teil der Arbeit befasst sich mit den Argumenten gegen die Anglizismen im Deutschen. Interessant sind die öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten der Sprachwissenschaftler in Form von Umfragen zu *Wort des Jahres*, *Unwort des Jahres* und *Jugendwort des Jahres*, wo die Studentin das Vorkommen der Wörter englischer Herkunft verfolgt und zu überraschenden Ergebnissen kommt.

Der praktische Teil der Arbeit beinhaltet eine Analyse des Vorkommens von Anglizismen in zwei deutschen Presseorganen, und zwar in der seriösen Wochenzeitung *Die Zeit* und in dem Boulevardblatt *Bild*. Der Zeitraum der Untersuchung ist klar abgegrenzt und die Ziele und die Methodologie genau spezifiziert.

Die Studentin kommt zu klaren und eindeutigen Schlussfolgerungen, die sie auch sinnvoll und überzeugend interpretiert.

Der Text ist in einer gepflegten Sprache verfasst und es gibt nur wenige Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen. Es sei hier explizit auf einen sprachlichen Fehler hingewiesen, der sich durch die ganze Arbeit zieht, und zwar die Verwendung der Präposition *in* im Zusammenhang mit einer Jahreszahl, z. B. „in 1994“ (S. 15), „in 2011“ (S. 17), „in 1994“ (S. 22), „in 1971“ (S. 30), „in 1998“ (S. 35) usw. Die Präposition ist hier fehl am Platze und kommt in dieser Weise allenfalls in einem saloppen, mündlichen Stil vor.

Die vorgelegte Arbeit ist sowohl inhaltlich als auch sprachlich auf einem sehr guten Niveau. Sie bringt viele wertvolle Ergebnisse und leistet einen ansprechenden Beitrag zu der hier behandelten Problematik.

Ich empfehle die Arbeit zur Annahme und schlage die Bewertung **ausgezeichnet (1)** vor.

Práci doporučuji k obhajobě a navrhuji hodnocení **v ýborn ě**.

Frage zur Verteidigung:

1. Erläutern Sie bitte Ihre Wahl der Presseorgane *Die Zeit* und *Bild*. Warum haben Sie gerade diese Zeitung und dieses Boulevardblatt für die Analyse zur Hand gezogen?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

30.5.2017

Datum

Hofmannová

Podpis